

Auch unsere Mütter hätten verdient

Unser Sozialstaat deckt heute fast alle Formen des Erwerbsausfalls ab, ausser bei der Mutterschaft. Zwar verspricht unsere Bundesverfassung die Mutterschaftsversicherung seit 54 Jahren, das Versprechen konnte aber bis heute nicht eingelöst werden. **Dabei hätten schon viele von unseren Müttern diese Entschädigung mehr als nötig gehabt.**

Auch heute ist die finanzielle Situation für viele Mütter angespannt und die Familien sind auf den Zusatzverdienst der Frauen angewiesen. Durch die neue Versicherung werden alle Erwerbstätigen gleichgestellt: Alle haben einen Mutterschaftsurlaub von 14 Wochen und es macht keinen Unterschied mehr, wie lange die Mutter schon beim gleichen Arbeitgeber war und in welcher Branche sie beschäftigt ist. Versichert sind aber auch Frauen, die sich voll der Familie widmen oder Frauen, die ohne Barlohn im Betrieb der Ehemänner mitarbeiten, was in bäuerlichen und gewerblichen Betrieben häufig vorkommt.

Die Mutterschaftsversicherung ist keine Luxusversicherung. Sie deckt mit ihren zwei Leistungssystemen nur das Notwendigste. Einerseits sind durch die Grundleistung für Mütter mit bescheidenen Familieneinkommen besonders jene Kosten gedeckt, die durch die Geburt entstehen. Andererseits haben Mütter Anrecht auf einen Mutterschaftsurlaub von 14 Wochen mit einem Erwerbssersatz von 80 Prozent. Die Leistungen werden nicht mit der Giesskanne, sondern entsprechend der Situation und den Bedürfnissen der Mütter ausgerichtet.

Insgesamt werden von den Sozialversicherungen jedes Jahr rund 94 Milliarden Franken ausgegeben: Mit der Mutterschaftsversicherung steigen diese Ausgaben um etwa ein halbes Prozent. Das ist tragbar. Besonders wenn man bedenkt, dass auf der anderen Seite die Unternehmen Lohnfortzahlungen von 350 Millionen Franken einsparen können.

Darum ein **JA** zur Mutterschaftsversicherung, die kein Luxus sondern eine Notwendigkeit ist.

VEREIN FREUW

WB MO 31. Mai '99

Beschrieb zur Abstimmung "Mutterschaft"